

45. *Die Goldene Pforte in Freiberg.* So genannt, weil das Portal ursprünglich vergoldet war. Spätromanisch. Im Bogenfelde (Tympanon) ist Maria als Himmelskönigin dargestellt, in den Bogenlaibungen der Jüngste Tag und das Paradies; die acht Gestalten zu beiden Seiten sind Vorläufer Christi.

46. *Der Schöne Brunnen in Nürnberg.* 18 $\frac{1}{2}$  m hoch, vollendet 1396. Die mit Fialen und Wimpergen geschmückte Pyramide (nach Art einer Kirchturmbekrönung) umgeben die Statuen von Helden, Patriarchen, Propheten und der sieben Kurfürsten. Das bedeutendste Werk dieser Art. Im Hintergrunde die Liebfrauenkirche mit reich geschmückter Vorhalle.

47. *Marktplatz in Hildesheim.* Die Stadt ist durch ihre malerischen Holzbauten berühmt. Ganz rechts das Wedekindhaus von 1598, das durchaus Steinbau nachahmt, voll Schnitzereien. Daneben das Tempelhaus (hier stand einst der Judentempel), gotischer Steinbau von 1547, mit reichverziertem Renaissance-Erker; besonders malerisch die Giebelwand mit den beiden Türmchen. Weiter links das Rathaus mit Staffeligebel und Turm, zu verschiedenen Zeiten erbaut, davor der Rolandsbrunnen. Noch weiter links die Ratsapotheke, während sich rechts an das Wedekindhaus das achtgeschossige Amtshaus der Knochenhauer anschließt, wohl der schönste deutsche Fachwerkbau (strenggotischer Aufbau, feinste Hochrenaissance-Ornamentik).

53, 54 und 55. *Die Peterskirche in Rom* (1506—1629). Die barocke Fassade vernichtet die Wirkung der Kuppel vom Petersplatze aus. Innere Länge 187 m, Höhe des Mittelschiffes 46 m, seine Breite 27 m, Kuppel samt Laterne 123 m hoch und 42 m im Durchmesser, Umfang der Kuppelpeiler 71 m. Bramantes Ziel war, das Pantheon auf die Konstantinsbasilika zu setzen. Das mittlere Längs- und das Querschiff sind mit kassettierten, vergoldeten

---

Tafel II. *Maurische Ornamentik von der Alhambra.* Wie beim antiken Hause, sind auch beim arabischen die Räume um einen oder mehrere Höfe gelagert. Während sich aber die Innendekoration der Griechen und Römer mit Gemälden auf einfarbigem Grunde begnügte, schmückten die Araber alle Flächen mit vielfarbigem Zierate, der aus geometrischen Linien, stilisierten Blattformen und Inschriften besteht; letztere enthalten sehr häufig Koransprüche, aber auch geschichtliche Angaben. Alle diese Teile sind aus Gips hergestellte Flachreliefs und fast durchaus in Gold, Rot und Blau bemalt; nur bei den Azulejos, d. h. den aus glasierten Kacheln zusammengefügtten Mosaiken, die Fußböden und die unteren Wandteile bedecken, sind mit Ausschluß von Rot verschiedene Farben verwendet (vgl. 5). Die schlanken Säulen erinnern an Zeltstangen, der farbenreiche Schmuck an Teppiche; so spiegelt sich in dieser Baukunst das einstige Nomadenleben der Araber wieder. Der Löwenhof ist von kleineren Sälen umgeben; nö. von ihm liegt der Mirador (= Belvedere) de Lindaraja, ein schöner Erker mit zierlichem Doppelfenster. Der Löwenhof, 28 m lang und 16 m breit, ist kleiner als der Myrtenhof, der nach den einen Teich umgebenden Myrtensträuchern benannt ist; die Zahl seiner Säulen beträgt 124.